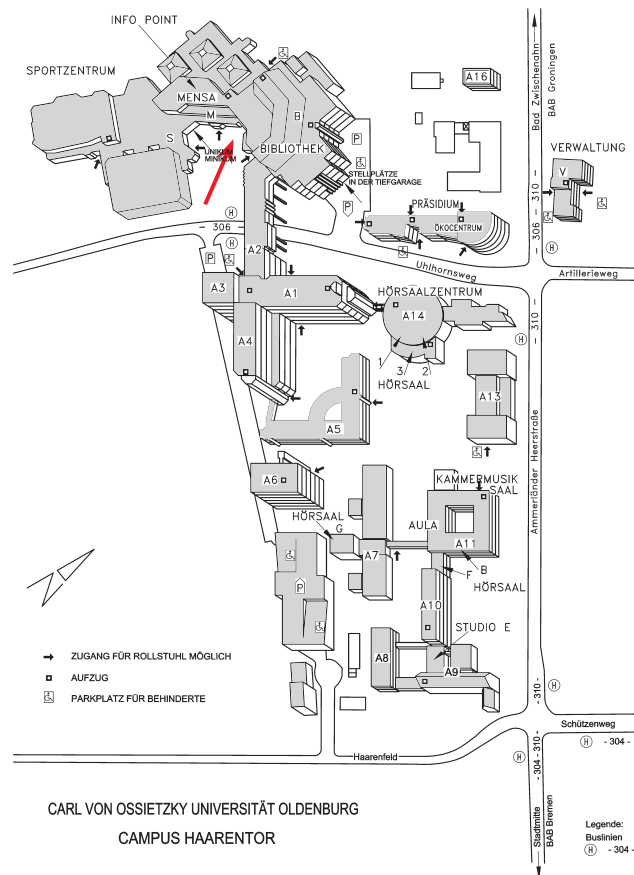


Kontakt:  
 Harald Büsing, Tel. 0441/798-2909  
 Fax. 0441/798-192909  
 E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de  
 Heike Wiese, Tel. 0441/798-2910  
 E-Mail: heike.wiese@uni-oldenburg.de

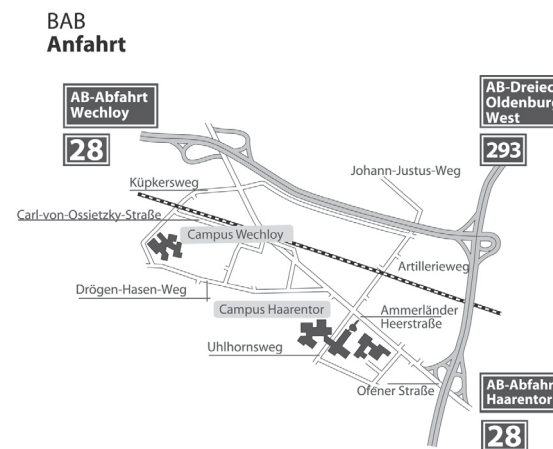
Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften  
 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
 Ammerländer Heerstraße 114-118.  
 26129 Oldenburg  
 Lageskizze für die Veranstaltung:



So erreichen Sie die  
 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg:  
 Hauptstandort Uhlhornsweg  
 Der Bibliothekssaal (BIS) befindet sich im Zentralbereich der  
 Universität am Uhlhornsweg,  
 - siehe Lageskizze.

- Bundesbahn  
 IC- und Interregio-Anbindung.  
 - Busverbindungen ab Oldenburger Hauptbahnhof  
 Mit der Buslinie 324 bis Haltestelle Universität/Uhlhornsweg;  
 mit den Linien 306 u. 310 bis Haltestelle Universität,  
 Artillerieweg

- Anfahrt mit dem PKW  
 Autobahn A 28 aus Richtung Emden/Leer:  
 Abfahrt Wechloy, stadteinwärts.  
 Autobahn A 28 aus Richtung Bremen:  
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts  
 Autobahn A 29 aus Richtung Osnabrück:  
 bis Autobahnkreuz Oldenburg-Ost, weiter in Richtung Emden/Leer,  
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts  
 Autobahn A 29 aus Richtung Wilhelmshaven:  
 bis Autobahnkreuz Oldenburg-Nord, weiter in Richtung Oldenburg/Emden/Leer,  
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts



CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG  
 DIDAKTIK DER POLITISCHEN BILDUNG  
 &  
 KOOPERATIONSSTELLE HOCHSCHULE/GEWERKSCHAFTEN

## Fachtagung für Sek. II LehrerInnen Unterrichten im Fach Politik-Wirtschaft

Beispiele zu den veränderten  
 Anforderungen des  
 Kerncurriculums

- Mittwoch, 22. 4. 2009
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
 Bibliothekssaal (BIS Saal)  
 Uhlhornsweg

In Zusammenarbeit mit:  
 Bildungsvereinigung Arbeit Und Leben Nds.  
 Nord gGmbH, Oldenburg

Hans Böckler Stiftung

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung  
 DVPB, Landesverband Niedersachsen



---

## Einleitung

In der Politischen Bildung hat das ökonomische Lernfeld in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Die gewerkschaftliche Bewegung hat sich unter anderem durch ihre Beteiligung an der Initiative „Wirtschaft – notwendig für schulische Allgemeinbildung“(1) für die Stärkung des ökonomischen Lernens eingesetzt (2). Darin wurde den Ländern empfohlen, ein eigenständiges Schulfach zur sozioökonomischen Bildung zu entwickeln. Inzwischen sind alle Kultusministerien insoweit den Forderungen nachgekommen, als dass sie den ökonomischen Lernbereich in den Bildungsplänen gestärkt haben. Am niedersächsischen Gymnasium drückt sich dies beispielsweise in der Umbenennung des Unterrichtsfaches Politik in „Politik-Wirtschaft“ aus.

Diese politische Grundsatzentscheidung ist fachdidaktisch noch nicht hinreichend nachvollzogen worden. In das Vakuum fachdidaktischer Fundierung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sind vermehrt Wirtschaftsunternehmen, Stiftungen, Interessenverbände, Vereine und Initiativen gestoßen, die Unterrichtsmaterialien, Lehrerweiterbildungen und curriculare Vorschläge entwickeln. Nicht immer genügen diese Angebote den Kontroversitätsanforderungen der Politischen Bildung. Teilweise sind sie tendenziös. Es besteht die dringende Notwendigkeit, den politisch-ökonomischen Bildungsbereich fachdidaktisch und ideologiefrei zu entwickeln.

„Der mündige Bürger fällt nicht vom Himmel“. Mit diesen Worten brachte Theodor Eschenburg vor einem knappen Vierteljahrhundert die grundlegende Legitimation des Schulfachs Politik auf den Punkt. „Mündigkeit“ ist für alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens relevant und Voraussetzung dafür, zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beitragen zu können. Es erscheint evident, dass die Qualifikation zur Mündigkeit auch den Teilbereich „Wirtschaft“ einbezieht. Demokratie als „Herrschaft des Volkes, durch das Volk und für das Volk“ lässt sich nur dann umfassend umsetzen, wenn auch und gerade die aus wirtschaftlicher Tätigkeit resultierende Macht vom Bürger nachvollzogen und damit dem demokratischen Diskurs zugänglich gemacht werden kann.

Unter dem Dach des an den niedersächsischen Gymnasien eingeführten Fachs „Politik-Wirtschaft“ lässt sich dieser umfassende Begriff der Mündigkeit einlösen. Der mündige Staatsbürger ist immer auch mündiger Wirtschaftsbürger.

---

(1) Vgl. BDA/DGB: Wirtschaft – notwendig für schulische Allgemeinbildung. Gemeinsame Initiative von Eltern, Lehrern, Wissenschaft, Arbeitgebern und Gewerkschaften, Berlin 2000

(2) Diese Einschätzung ist nicht unbestritten: aus GEW und IG Metall wird die Integration wirtschaftlicher Themen in den Sozialkundeunterricht präferiert

---

## Tagungsprogramm

- 9.30 Uhr Begrüßung  
Bernd Bischoff, Geschäftsführer Arbeit Und Leben Nord gGmbH
- 9.45 Uhr Herausforderungen der Integration von Wirtschaft und Politik im Sek. II Unterricht  
Prof. Dr. Dirk Lange,  
Didaktik der Politischen Bildung,  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- 10.15 Uhr Gewerkschaftliche Einschätzungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien zum Thema ‚Wirtschaft‘  
Dr. Bernd Kassebaum,  
IGM Vorstand, Abteilung Bildungspolitik  
Ulrich Nordhaus,  
DGB Bundesvorstand
- 10.45 Uhr Nachfragen/Diskussion
- 11.15 Uhr Workshops zur Vorstellung und Diskussion vorliegender Unterrichtsmaterialien zu folgenden Themen:
1. Friedenssicherung im 21. Jahrhundert (Zentralabitur Politik/Wirtschaft 2009 und 2010)  
Dr. Michael Luttmer, Studienrat  
Kooperative Gesamtschule Rastede
  2. Soziale Marktwirtschaft  
Moritz-Peter Haarmann, Didaktik der Politischen Bildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
  3. Mitbestimmung - Strukturwandel: Lernplattformen der Hans-Böckler-Stiftung,  
Herbert Petry,  
Hans-Böckler-Stiftung

13.00 Uhr Mittagspause

- 14.00 Uhr Fortsetzung der Workshops zu den Themen:
4. Betrieb und Unternehmen  
Moritz-Peter Haarmann, Didaktik der Politischen Bildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
  5. Wirtschaftspolitik am Beispiel der Energieversorgung (Zentralabitur Politik/Wirtschaft 2010 und 2011)  
Jürgen Westphal, Studiendirektor,  
Fachberater Politik/Wirtschaft, Landesschulbehörde Osnabrück
  6. Globalisierung  
Annelie Toepel-Braune, Studienrätin  
Altes Gymnasium Oldenburg

16.00 Uhr Tagungsende

### **Anmeldung:**

Bitte bis zum 14.4.2009 direkt bei der Universität Oldenburg, Kooperationsstelle Hochschulgewerkschaften, bitte mit Hinweis auf die Workshopteilnahme  
Tel.: 0441-7982909  
FAX: 0441- 798192909  
oder formlose Mitteilung an folgende E-Mail-Adresse:  
heike.wiese@uni-oldenburg.de

### **Verpflegung:**

Tagungsgetränke werden bereitgestellt. Die TeilnehmerInnen der Tagung können als Gäste der Universität die Angebote der Mensa und der Cafeteria nutzen. Die Kosten dafür müssen selbst übernommen werden.